

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

seits geboten erscheint, dieselbe zufolge ihrer erwerbstechnischen Natur nur in einem gut beratenen Stadium den Behörden zu unterbreiten, haben wir von Anfang an Vorbesprechungen mit andern Interessen-gruppen vorgesehen; dabei die Arbeiterschaft in erster Linie zu berücksichtigen, hatten wir umso mehr Anlaß, da wir aus eigener Wahrnehmung wissen, daß sie wie wir unter den schlimmen Erwerbs-verhältnissen zu leiden habe und um ihr zu zeigen, daß wir gerne dazu Hand bieten, die Mißstände unserer Zeit zu bekämpfen, soweit diese nach gründlicher Erforschung ihrer Ursachen an der Wurzel ge-  
fäßt werden können.

In diesem Sinne haben wir Ihnen schon am 8. Oktober 1897 das damalige Ergebnis unserer Vorarbeiten zugestellt und Sie zur Teilnahme an der Delegierten-Versammlung 1895 in Basel eingeladen. Ferner haben wir am 15. November 1895 mit der Befüllung des Protolls dieser Versammlung Sie eingeladen, unsere damals behandelten und grundsätzlich gut geheizten Postulate zu prüfen und das Ergebnis Ihrer Beratungen uns gesl. fundgeben zu wollen. Mit Ausnahme eines zustimmenden, aber kaum als offiziell geltenden mündlichen Votums Ihres Delegierten, Herrn Sekretärs Greulich, an jener Versammlung sind wir aber seither Ihrerseits ohne Antwort geblieben.

Heute ist die Frage, wie Sie aus den Beilagen zu ersehen belieben, in ein fortgeschritteneres Stadium getreten. Unsere Delegiertenversammlung in Glarus vom 19. Juni d. J. hat dem beigefügten Gesetzentwurf gründfächlich mit großer Mehrheit zugestimmt. Sie hat uns ferner den Auftrag erteilt, die Vorarbeiten fortzuführen und den Gesetzentwurf mit weiteren Interessengruppen zu besprechen.

Unter Hinweis auf diese Sachlage gestatten wir uns, neuerdings Ihnen unsere Entwürfe zu unterbreiten und Sie anzufragen, ob Sie geneigt wären, die Angelegenheit mit uns zu beraten. Im bejähenden Falle wollen Sie uns ges. melden, wie viele Delegierte Sie Ihrerseits bezeichnen und auf welchen Zeitpunkt und wo Ihnen eine Konferenz genehm wäre.

Bon dem Bestreben geleitet, schon bei unseren Vorarbeiten die Ansichten von Führern der verschiedenen politischen Parteien entgegen zu nehmen, haben wir s. B. auch Herrn Dr. jur. Brüstlein in Bern um seine Mitwirkung ersucht und es hat derselbe als Mitglied der hiesigen sozialdemokratischen Partei mit Vertretern der andern Parteien im Laufe des letzten Winters an den Vorberatungen mit ganz besonderem Interesse teilgenommen. Wir geben Ihnen hiervon Kenntnis, damit Sie sich eventuell mit demselben über Ihre Stellungnahme zu unserer Einladung verständigen können.

Indem wir Ihnen anmit eine Anzahl Exemplare unseres Bundesgesetzentwurfs, sowie anderer hierauf bezüglicher Publikationen zur gesl. Prüfung zustellen und weitere Exemplare nach Bedarf zur Verfügung halten, gewärtigen wir gerne die baldige Rückäußerung Ihrer Beichlüsse und zeichnen

Hochachtungsvoll!  
Für den Schweizer Gewerbeverein:  
Der Präsident: J. Schiedegger. Der Sekretär: Werner Krebs.

## Verschiedenes.

**Zur Förderung der Industrien und Gewerbe.** Wir machen hiermit das Publikum auf eine Einrichtung im Lesezimmer des kantonalen Gewerbe-Museums in Bern aufmerksam, welche für alle diesbezüglichen, die in technischer oder künftig gewerblicher Beziehung Aufschlüsse irgend welcher Art zu erhalten wünschen, von großem Nutzen sein wird. Es betrifft dies die Handbibliothek im Lesezimmer, die für jedermann, zur freien Benützung im Local selbst, zur Verfügung steht. Sie enthält eine Reihe technischer Hand- und Wörterbücher wie: Karmar'ch und Héren, technisches Wörterbuch 11 Bände; Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 8 Bände; Versch, chemisch-technisches Lexikon; Boulay'son; Archäologisches Wörterbuch; Karmar'ch, Technologie; Elster, Wörterbuch der Volkswirtschaft; Handbücher der Architektur; Bücher, Geschichte der technischen Künste; Volkswirtschaftslexikon der Schweiz; Statistisches Jahrbuch der Schweiz; Graphisch statistischer Atlas der Schweiz u. s. w. In dieser Handbibliothek sind ferner eingereiht: die schweizerischen Fachabdruckbücher, Regionenbücher, Dtschafisverzeichnisse etc.

Im Lesezimmer liegen in gleicher Weise zu unentgeltlicher Verübung 58 gewerblich-technische, bautechnische und fachgewerbliche Fachzeitschriften auf, sowie auch die Patentschriften der Schweiz.

Das B-Szimme ist mit Ausnahme Montags, an welchem Tage die Reinigung der Lokale vorgenommen wird, täglich geöffnet von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nach-

mittags, außerdem noch Freitag abends von 7—9 Uhr und Sonntag vormittags von 10—12 Uhr. An hohen Feiertagen bleibt das Museum geschlossen. Alle Bücher, Zeitschriften, Lehrmittel usw., welche nicht in die Handbibliothek eingereiht sind, werden an zuverlässige Personen oder auf Bürgschaft von solchen hin bis auf 3 Wochen unentgeltlich ausgeliehen und zwar auf ein schriftliches Gesuch hin auch nach auswärts.

Man schützt gut, für die Benützung der Bibliothek und des Lesezimmers, wenn immer möglich, die Tagesstunden an den Werktagen zu wählen, da der Andrang am Freitag Abend und Sonntag Vormittag sehr oft so groß ist, daß das Lesezimmer völlig besetzt ist.

Bibliothek-Kataloge können zum Selbstkostenpreise von Fr. 1. 20 vom Gewerbe-Museum bezogen werden.

**Kant.-bernische Gewerbeausstellung in Thun.** Für die kantonal-bernische Gewerbeausstellung in Thun ist eine Verlosung im Betrage von 150,000 Fr. in Aussicht genommen, wenn dieselbe bewilligt wird. Auch dem Feuerwehrwesen soll bei dieser Ausstellung besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden, wenn die erwartete Unterstützung des schweiz. Feuerwehrvereins nicht ausbleibt. Ferner soll der schweiz. Feuerwehrtag wenn möglich 1899 in Thun abgehalten werden.

Die Gesellschaft für Errichtung eines Schweizerdorfs an der Pariser Weltausstellung vom Jahr 1900 hat sich letzten Donnerstag in Genf konstituiert. Präsident ist Nationalrath Theraulaz in Freiburg. Dem Verwaltungsrathe gehören aus der deutschen Schweiz an: Nationalrath Gallati in Glarus und Jacques Kreis in Zürich. Das Kapital, das drei Millionen beträgt, ist bereits zu zweit Fünfteln einzuzahlt. Die Arbeiten sollen nun unverzüglich in Angriff genommen werden.

**Bare Bezahlung.** Der christliche soziale Verein der Stadt Bern erlässt an seine Mitglieder ein Blatt, worin er dieselben auffordert, die kleinen Handwerker, wie Schreiner, Schuster, Schneider, Tapezierer, Schneldertinnen, Näherinnen und Wäschnerinnen, prompt zu bezahlen und nicht erst nach Jahren und nach mehrmaliger Aufforderung zu befriedigen. Das ist nun wirklich vernünftig christlich-sozial!

**Saalbau Zürich.** Die „Saalbau-Gesellschaft“, welche bekanntlich gegenüber der alten Tonhalle neben dem Rütschihaus ein großes Gebäude für Unterhaltungs Zwecke zu erstellen beabsichtigt, hat nun alle ihr vortrotenen Prozesse gewonnen und geht nun rüstig an die Realisation des Projekts. Die Gesellschaft hat sich definitiv gebildet; das Kapital von 600,000 Fr. wird in kürzester Zeit untergebracht sein und das zeitgemäße Unternehmen rasch aus dem Boden wachsen. Auch das Wirtschaftspatent konnte endlich allen Bedenken abgerungen werden.

**Bauplatzpreise in Basel und Umgebung.** (Corresp.) Die Steigerung der Bodenpreise macht sich sogar bis über die Schweizer Grenze bemerkbar. Namlich von Kleinbüningen kaufte das badische Zollamt zur Errichtung eines Zollgebäudes eine Bodenfläche von ca. 600 Ruten à Fr. 30. Der Vater des Verkäufers bezahlte s. B. für die Rute 30 Pf., also für das gleiche Land ca. 180 M., statt des jetzigen Erlöses von Fr. 18,000.

Im Neubau der Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg bei St. Gallen werden vier neue Lehrzimmer und eine Lehrerwohnung errichtet. 221,400 Fr. werden auf diese Erweiterungsbauten verwendet, die durch eine allgemeine Kollekte aufgebracht werden sollen.

**Bauwesen in Norschach.** Die seit einem Jahre starke Bau- und Kauflust scheint sich wieder etwas zu ernüchtern. Im Verhältnis wies Norschach in dieser Beziehung den höchsten Prozentsatz schweizerischer Ortschaften auf. — Die neue prachtvolle katholische Jugendkirche rückt ihrem Ausbau entgegen.

**Bauwesen in Olten.** In Olten herrscht dieses Jahr wieder eine außerordentliche Bauthätigkeit. So sind zirka 70 neue Wohnhäuser im Entstehen oder bereits entstanden. Es ist das Raum für zirka 120 Familien. Rechnet man die Familie durchschnittlich à 5 Personen, so braucht es also einen Buzug von 600 Personen, um die Neubauten alle zu bebölkern.

Das Industriequartier, das diesen Buzug herbeiführen soll, schreitet aber auch tapfer vorwärts. Die Sunlight-Seifenfabrik, die 400—500 Personen beschäftigen wird, ist nahezu fertig, so daß sie wahrscheinlich auf 1. September eröffnet werden kann. Bereits ist eine riesige Klamawand (salutierende Soldaten und Wäschlerinnen) oberhalb der Fabrik erstellt, in der Ecke, wo sich Aarauer- und Baslergeleise vereinigen.

Aus Biel schreibt man: Das städtische Kanalisationsunternehmen hat gegenwärtig verschiedene harte Nüsse zu knacken. In der Rüschstrasse, in der Collégagasse und an der Jurastrasse muß der Kanalstrang unter den zwei Armen der Bielschüss durchgeführt werden. Die Arbeiten sind im vollen Gange. An der Kanalgasse leistet das massive Gewölbewiderlager des überdeckten Armes Widerstand; doch schreitet auch dort die Arbeit verhältnismäßig rasch fort.

— Mit dem Durchbruch an der Collégagasse-Neumarktplatz wird nächstens begonnen, womit die Mittelstrasse und ihre Fortsetzung direkte Verbindung mit dem westlichen Stadtteil erhalten.

**Lagerhausbau Neiden.** Von der Generalversammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaft wurde laut „Boginger Tagblatt“ die seit Jahren pendente Frage des Lagerhausbau es in dem Sinne erledigt, daß nach den Anträgen der hierfür bestellten Baukommission einstimmig beschlossen wurde, die Baute nach vorliegenden Plänen im Kostenvoranschlag von ca. 15,000 Fr. und mit einer Frist bis 15. Oktober nächsthin erstellen zu lassen, und es wurde die Ausführung der bezüglichen Arbeiten der Baufirma Hunkeler & Kaufmann übertragen.

**Neue Backsteinfabrik.** Wie dem „Anz. a. Rhein“ mitgetheilt wird, soll ein Zürcher Finanzkonsortium im Begriff sein, in Paradies bei Diezenhofen eine mechanische Ziegelei mit einem Kostenaufwand von einer Million einzurichten; dieselbe läme unmittelbar an den Schlatter Bahnhof zu stehen.

**Ziegelfabrik Diezenhofen.** Letzten Samstag wurde das große Kamin der Ziegelfabrik Diezenhofen glücklich, ohne Unfall vollendet. Stolz ragt dieser 56 Meter hohe Schlot aus der Ebene hinter dem dortigen Bahnhof in die Höhe, sodaß derselbe im weiten Umkreise sichtbar ist. Dieser Koloß, der noch einen Meter höher als der Kirchturm ist, hat an seinem öbern Ende noch eine Lichtweite von 2 Meter. Neben diesem Kamin, der für die Brennereleinrichtung dient, ist noch ein zweiter nur 35 Meter hoher für die Dampfmaschine errichtet worden, deren immenser Kessel bereits im Kesselhaus untergebracht wird; nächstens wird mit der Montierung begonnen. Ueberhaupt schreiten die Bauarbeiten dieses großartigen Unternehmens rüstig vorwärts, sodaß voraussichtlich im Spätherbst mit dem Betrieb begonnen werden kann. Aber auch sonst herrscht gegenwärtig in und um Diezenhofen eine rege Bauthätigkeit. Neubauten erstehen und alte werden umgebaut.

**Die Restaurierung der Tour de l'Île in Genf,** dieses Bauwerkes zweifelhaften historischen und architektonischen Wertes, geht ihrem Ende entgegen und verwundert blickt der Genfer zu dem modern herausgeputzen alten Turm empor, der jetzt weder einen Zeugen alter Zeit noch ein modernes Monument darstellt. Ein Witzblatt hat denn auch einen Preis ausgeschrieben für die richtige Bezeichnung des merkwürdigen Dinges!

**Kurhausbau Lenzerheide.** Am Samstag hat die konstituierende Aktiöärversammlung des neuen (erweiterten) Kurhauses stattgefunden. Dieselbe hat den definitiven Bauplan

genehmigt, der von Hrn. Architekt Hartmann in St. Moritz, einer Kapazität auf dem Gebiet des Hotelbaus, entworfen worden ist. Das neue Gebäude soll Raum für 150 Betten erhalten. Es wird durch einen Mittelbau mit dem alten Kurhaus verbunden. Der Plan verspricht ein Gebäude, das auch nach außen etwas vorstellt, eine künstlerische Baute. Die Initiative für diesen Bau hat in Chur große Unterstützung gefunden.

**Der Alignementsplan für der Wiederaufbau des abgebrannten Dorfes Merligen** und die neuen Straßeanlagen sind fertig. Im September soll mit Wiederaufbau der Wohnstätten begonnen werden.

**Eine teure Scheibe.** In dem hübschen Neubau zur „Trüse“ an der Bahnhofstrasse Zürich wurde durch die Gewalt des Sturmes letzter Tage eine große, 8 Millimeter dicke Spiegel Scheibe im Parterre aus den Rahmen gedrückt und zertrümmert. Der Schaden beträgt über 1000 Fr.

**Schillerglocke.** Der Große Stadtrath von Schaffhausen beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig, daß bei der Erstellung des neuen Münstergeläutes die große Schillerglocke, die einen Metallwert von 6000 Franken hat, nicht eingeschmolzen, vielmehr an passender Stelle aufgestellt werden soll. Das neue Geläute von sechs Glocken kostet mit dem neuen Eisenernen Glockenstuhl 46,000 Fr.

**Das höchste Fabrikkamin der Schweiz.** Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß das höchste Fabrikkamin der Schweiz sich in Münster (Verner Jura) befindet und zwar in der Ziegelei Henel. Es hat eine Höhe von nicht weniger als 65 Meter. Das zweithöchste besitzt die Papierfabrik Auerschl (Zürich) mit 58 Meter, das dritthöchste die Fabrik für chemische Industrie in Basel mit 56 Meter.

**Über die erste Acetylen-Fachausstellung in Berlin** schreibt „Dinglers Polytechnisches Journal“ u. A. Folgendes:

Das weiteste Feld, das sich der Verwendung des Acetylens darbietet, ist sicher das der Beleuchtung, zu dem schon die ungewöhnliche Lichtstärke seiner Flamme es prädestiniert. Viel Schwierigkeiten bereitete allerdings die Konstruktion eines passenden Brenners, da der hohe Kohlenstoffgehalt des Acetylens leicht zum Rosten Veranlaßung gibt, und dieser Rost die Brenneröffnungen verstopft. Wenn auch noch nicht in ganz vollkommener Weise, so ist die Brennerfrage im Wesentlichen doch als gelöst zu betrachten.

Beim Verbrennen des Acetylens bildet sich aus dem ihm stets beigemengten Phosphorwasserstoffe Phosphorsäure. Den Phosphorwasserstoff vor der Verbrennung aus dem Acetylen zu entfernen, ist ziemlich schwierig und für kleine Anlagen ziemlich teuer, deshalb reingt Dr. J. Billwiller nicht das Brenngas, sondern die Verbrennungsgase. Dazu wird bei der Benutzung gezeigten Vorrichtung die Phosphorsäurekondensiert und neutralisiert.

Die bei der Verbrennung phosphorwasserstoffhaltigen Acetylens entstehende Phosphorsäure ist auch insofern nachteilig, als sie bei Metallbrennen das Material angreift und zur Verstopfung der feinen Brenneröffnungen durch Salze Veranlassung gibt oder bei Verwendung von Ede metallen als freie Säure sich darin niederschlägt. Dadurch wird der Vorteil der Metallbrenner, weniger als Specksteinbrenner zur Rostbildung zu neigen, wieder illusorisch. Verstärkte Lufzuführung hebt diesen Nebelstand nicht ganz auf. Sie verhindert auch bei Specksteinbrennern nicht genügend die Verstopfung der Gasausströmungsöffnungen durch Rost, zumal da der Speckstein selbst häufig von Kohlenstoff oder Kohlenwasserstoffen durchsetzt ist. Eine vollständige rostfreie Verbrennung, bei der auch keine Kondensationen am Brenner eintreten, erreicht Dr. J. Billwiller (patentgeschützt) dadurch, daß er auf dem Ton- oder Specksteinkörper des Brenners in möglichst wenigem Kontakt mit dem schlecht leitenden Material eine dünne Nickelplatte anbringt. Diesen Brenner hatte die Acetylengas-Gesellschaft ausgestellt.

In München herrscht eine Bauwut, wie wohl in keiner anderen Stadt Deutschlands; selbst in Berlin wird augenblicklich nicht so viel gebaut. In der Kaufingerstraße fällt ein großer Teil der Häuser, um für die Verbreiterung der Straße Platz zu schaffen. In der Weinstraße, am Marienplatz, in der geschäftreichsten Gegend der Stadt, fallen ebenfalls zur Verbreiterung der Straße viele Häuser. Viel wird auch von privater Seite gebaut; überall sieht man neue Geschäftshäuser erstehen; ganze Stadtviertel sind in den letzten Jahren neu aufgebaut worden.

**Gewerbliches.** Ein nicht zu verachtendes Mittel gegen die illohale Preisherunterdrückerei, wie sie so oft bei der Vergabe irgend welcher Arbeiten auf dem Wege öffentlicher Ausschreibung vor kommt, wird aus Mannheim zu Kunde gebracht. Der dortige sozialistische Stadtrat Barber hat, um den Mißständen zu begegnen, die sich bei der Vergabe der städtischen Arbeiten auf dem Wege der Submission bisher ergaben, einen Antrag bei dem Stadtrate eingebracht. Herr Barber schlägt vor, auf Grund der eingelaufenen Offerten für die einzelnen Arbeiten den Mittelpreis zu berechnen und den Zuschlag dem Angebot zu erteilen, daß dem Mittelpreis nach unten zunächst komme. Der Gewerbeverein und Handwerkerverband hat sich in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung diesem Antrage angeschlossen und es ist zu erwarten, daß der Stadtrat, der in seiner Majorität bisher gegen den Barber'schen Antrag war, weil er annahm, daß die Stadt bei diesem Verfahren die Arbeiten zu teuer bezahlen müsse, nunmehr die Einrichtung annehmen wird. Ein anderes Gute wird die neue Einrichtung jedenfalls erzielen: Sie wird nun den Handwerker zum genauen Rechnen zwingen und ihn vor leichtfertiger Übernahme der Arbeiten bewahren.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenstell gehörten (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken leinsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**428.** Welcher Drechsler liefert prima Holzklöpfel für Steinhauser für den Wiederverkauf?

**429.** Wer ist Fabrikant von Schilsmatten zur Herstellung von Gipsdecken und wer wäre im Stande, ca. 1500 m<sup>2</sup> zu liefern und zu welchem Preis? Offerten sind zu richten an J. Bissanz, Baumeister, Interlaken.

**430.** Wer hat eine gute Drehbank zu verkaufen, Spitzenhöhe circa 200 mm?

**431.** Wer liefert kleine gefräste Bahnstangen und Stirnrädchen?

**432.** Die Holzsleifmaschine arbeitet befannlich äußerst gut. Doch fehlt dem geschliffenen Holze derjenige Glanz, welcher ihm durch die Handhobelung beigebracht wird. Kann mir nun jemand sagen, wie dem geschliffenen Holze dieser Glanz beizubringen ist, ob durch eine besondere Einrichtung an der Schleifmaschine selbst oder wie sonst? Für eine gültige Antwort besten Dank!

**433.** Wer liefert sog. Galtersägeangeln für einfachen Gang mit Schraube zum Anziehen? Offerten an C. Huber, Sägerei und Holzhandlung, Biel.

**434.** Wer liefert am billigsten ca. 2000 Meter eiserne Wasserleitungsröhren von 10, 8 und 6 cm? Offerten unter Nr. 434 an die Expedition.

**435.** Wer liefert komplett kleine Gasometer für Acetylenapparate oder auch ohne Armaturen?

**436.** Welche Windfadenfabriken liefern Packstücke?

**437.** Besteigt bei meinem Hause eine Wasserquelle mit vorzüglichem Trinkwasser, welches ich gerne in die Küche des ersten und zweiten Stockes vermittelst Pumpe leiten möchte. Welches System wäre dafür zu empfehlen? Wie teuer käme eine solche Pumpe und wer liefert solche? Eug. Bürl, Klingnau.

**438.** Was würde sich am besten anwenden lassen, eine Turbine oder ein Wasserrad? Das nutzbare Gefälle ist 7,5 Meter und ist ein Wasserquantum von 50—600 Sekundenliter vorhanden, das zu Seiten alles verwendet werden müßte. Das Werk müßte eine Schreinerei treiben.

**439.** Wer liefert Brennereiapparate in größeren Dimensionen oder wer hätte schon gebrauchte zu verkaufen?

**440.** Welche Substanz verhindert das Gelbwerden von Kirschwasser in neuen Eschenholzfässern und wer liefert solche billig?

**441.** Wer richtet für kleinere Holzwarengeschäfte (Wasserkrat) rationellste Holztrockenanlagen ein, so daß mittelst nämlicher Heizung durch Maschinenhände kleine Artikel zum Zwecke des Biegen ge-dämpft werden könnten? Offerten unter Nr. 441 übermittelt die Expedition.

**442.** Zur Komplettierung und eventuell auch zur Erzeugung durch bessere Arbeitsmaschinen wünscht ein Holzwarengeschäft einige gute, nach neuester Konstruktion gebaute Maschinen tauschweise oder gegen bar zu erwerben. Offerten mit Nr. 442 unter zuverlässiger Angabe über Leistungsfähigkeit und Preis übermittelt die Exped.

**443.** Wer kann betreffend des Heimsoth'schen patentierten Verfahrens zur Brückettierung von Sägespänen nähere Auskunft geben?

**444.** Könnte mir jemand Auskunft erteilen, ob die von den Groß, bad. Eisenbahnen herausgegebenen Kilometerhefte übertragbar sind, ob man solche vorausbefolgen muß oder direkt am Schalter erhältlich sind? Sind solche auf 100 oder 1000 Kilometer ausgestellt und wie teuer kommt der Kilometer mit solchen Fahrbillets?

**445.** Gibt es ein Buch, in welchem genau angegeben ist, wie Rehfrankheiten bei Pferdehufen vollständig zu heilen sind?

**446.** Wer hat schönes Badisen (Balleneisen) von 20, 25 und 30 mm Breite billig zu verkaufen?

**447.** Wer hätte schöne, meistens 45 mm dicke eschene Laden zu verkaufen? Offerten unter Preisangabe an J. Pauli, Wagner, in Biel.

## Antworten.

Auf Frage 385. Ventilatoren für Kraftbetrieb, Wasserdruck und selbsttönend liefert und erfüllt in allen Größen und Konstruktionen J. P. Brunner, Ventilationsgeschäft, Oberuzwil.

Auf Frage 396. Fragesteller soll sich an mich wenden, ich kann ihm als früherer Angestellter einer Ramiespinnerei mit etwas dienen. Rud. Großmann, Patent-Sesselfabrik, St. Margrethen.

Auf Frage 397. Gasmotoren werden ohne große Kosten in Benzin- oder Petroleum umgeändert von J. Lüthi, mech. Werkstätte, Worb b. Bern.

Auf Frage 399. Wenden Sie sich an Aug. Etter, Stampfbachstraße 46, Zürich.

Auf Frage 400. Wenden Sie sich einfach an eines der in diesem Blatte inserierenden Patentbüroaus; direkt mit dem eidg. Patentamt zu verkehren, ist nicht ratsam, weil die vorgeschriebenen Formalitäten genau eingehalten werden müssen und von Laien kaum begriffen werden. S.

Auf Frage 403. Wenden Sie sich an Ed. Stocker in Weinfelden, welcher Ihnen die Adressen der Ihnen zunächst gelegenen Besitzer von Holzbearbeitungsmaschinen für Hand- und Fußbetrieb gerne mitteilt.

Auf Frage 404. Ich liefere Sesselbestandteile jeder Art und in allen Holzgattungen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Großmann, Patent-Sesselfabrik St. Margrethen.

Auf Frage 408. J. Erni, mech. Schindelfabrik, Wolhusen, (Luzern) kann Ihnen mit jeder gewünschten Dimension in Schindeln dienen, resp. Rundschindeln 12", 14", 16", 18", 20", 22" und 25" Breite, Länge bis 15 cm; ferner Unterzugschindeln, sowie Riegelschindeln aller Art. Preise billig. Wünsche mit Ihnen in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 409. Lieferant von sauberer weißen und trockenen rottannen Rundschindeln ist A. Kreis, Eiserenweil-Roggweil (Thg.)

Auf Frage 412. Die Pumpenfabrik Bleiborn in Arbon.

Auf Frage 412. Flügelpumpen von bester Konstruktion liefert die Firma Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 413. Wir hätten eventuell einen solchen Motor oder auch ein Lokomobil abzugeben. A. Peter u. Comp., Liestal.

Auf Frage 413. Petroleum-Motoren vorzüglicher Konstruktion liefert mich und kaufweise die Firma Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 414. Schornsteinausfänge, welche sicher gegen jede Rauchbelästigung bei Wind und Sonnendruck wirken und den Zug verbessern, liefert mit mehrjähriger Garantie in jeder beliebigen Größe J. Kamer, Eisenhandlung, Luzern.

Auf Frage 415. Rauchrohrreiniger fabriziert als Spezialität Fried. Dünner, Drahtbürstenfabrik in Winterthur. Kataloge gratis und franco.

Auf Frage 415. Patentierte elliptische Röhrenkratzer, nachstellbar, aus schraubenförmig gewundenem ▲Stahldraht, für Röhren von 25—152 mm Durchmesser, sehr einfach und praktisch, unbedingt bestes Werkzeug dieser Art, liefert die Firma Fritz Marti in Winterthur.

Auf Frage 416. Wir wären im Falle, solche Kofferbögen zu liefern und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Gebr. Schneider, Holzbiegerei, Thun.